

PiK – Profis in Kitas

Programm zur Professionalisierung von Frühpädagogen in Deutschland

VI. Innovationswerkstatt

07.-08. September 2009 in Bremen

Protokoll

Montag, 07.09.2009

1. Statusbericht der PiK-Projekte

Alice Salomon Hochschule Berlin

Statusbericht: Prof. Dr. Nentwig-Gesemann, Prof. Dr. Susanne Viernickel
„Kinder unter drei Jahren in Tageseinrichtungen – Professionalisierung von Fachkräften auf B.A.-Niveau und Praxistransfer“

- Zwei curriculare Bausteine/Module wurden bereits konzipiert.
- Ein System von Studienmaterialien in Form sogenannter Kurzfachtexte wurde entwickelt.
- In einem nächsten Schritt sollen weitere sechs Module auf B.A.-Niveau entwickelt werden.

Evangelische Hochschule Freiburg

Statusbericht: Prof. Dr. Fröhlich-Gildhoff
„Entwicklung und Evaluation eines Bildungskonzepts Professionelle Zusammenarbeit von FrühpädagogInnen und Eltern“

- Eine Qualifikationsbeschreibung sowie ein erster Entwurf für ein Curriculum zur Ausbildung von Frühpädagoginnen auf Hochschulebene (B.A.-Level) für die Kernaufgabe „Professionelle Zusammenarbeit mit Eltern“ wurden bereits entwickelt.
- Für die Weiterbildung von berufserfahrenen Fachkräften wurde in diesem Rahmen ein Curriculum konzipiert.

Fachhochschule Koblenz-Remagen

Statusbericht: Dr. Dreyer – Prof. Dr. Sell aufgrund von Erkrankung entschuldigt
„Entwicklung eines zentralen Internetportals „Frühpädagogik studieren!“

- Die Entwicklung des Internetportals „Frühpädagogik studieren!“ ist abgeschlossen. Das Portal ist seit 01.09.2009 online.
- Geplant ist das Portal in einem nächsten Schritt durch entsprechende PR-Maßnahmen bekannt zu machen.

Technische Universität Dresden

Seite 2

Statusbericht: Prof. Dr. Gängler – für den zweiten Tag entschuldigt

„Professionsentwicklung auf Fachschulebene – Konzipierung und Evaluierung eines Weiterbildungsangebotes für Fachschullehrer/-innen“

- Der bereits entwickelte Masterstudiengang wird stärker nachgefragt als Plätze vorhanden sind – vorgesehen sind 20 Plätze pro Jahr.
- Der Antrag für das obengenannte Projekt innerhalb der Förderphase von PiK II wurde zwischenzeitlich bei der Stiftung eingereicht.

Universität Bremen

Statusbericht: Prof. Dr. Carle

„Entwicklung einer modellhaften Berufseinstiegsphase für B.A.-Absolventen mit Berufsziel Elementarbereich“

- Für die Berufseinstiegsphase Frühpädagogik B.A. an der Universität Bremen wurde ein Leitfaden für die Modellphase 2009/2010 entwickelt.

Fachhochschule Düsseldorf

Statusbericht entfällt – Prof. Dr. Kasüschke aufgrund von Erkrankung entschuldigt

„Entwicklung von Handreichungen für eine Didaktik und Methodik der Pädagogik der (frühen) Kindheit in Ausbildung und Fachpraxis für frühpädagogische Studiengänge an Hochschulen“

2. Kompetenzentwicklung

Beitrag: „Die Bedeutung des Kompetenzbegriffs – Probleme und Möglichkeiten der Kompetenzerfassung im Rahmen von modular aufgebauten Studiengängen“ – PD Dr. Anne Levin (Universität Potsdam)

Frau Levin führt die Teilnehmer theoretisch in den Kompetenzbegriff ein und beschreibt das Problem der Erfassung von Kompetenzen. In der anschließenden Diskussion stellen sich unter anderem folgende zwei zentrale Fragestellungen heraus:

Wer ist eigentlich kompetent, um Kompetenzen zu erfassen?

Welche Kompetenzen brauchen Dozenten um Kompetenzen zu erfassen?

Weitere Informationen:

Präsentation Frau PD Dr. Anne Levin

**Beitrag: „Anforderungen an Kompetenzerfassungsverfahren.
LERNSTÜCK – Ein Nachweisverfahren aus der Praxis“ –
Dr. Marisa Kaufhold (Eichenbaum GmbH)**

Seite 3

Frau Kaufhold stellt zunächst die Anforderungen an Kompetenz-
erfassungsverfahren dar und erläutert auf dieser Grundlage das LERNSTÜCK-
Verfahren. Abschließend werden verknüpfende Gedanken zur
Kompetenzerfassung im Studium der frühkindlichen Pädagogik hergestellt.

In der anschließenden Diskussion sind folgende Fragestellungen zentral:

- *Wie agiert eine Person, insbesondere wenn das Handeln nicht so
abläuft, wie sie es geplant hatte?*
- *Wo können in Grafik und Text des LERNSTÜCK-Verfahrens Alternativen
dargestellt werden, insbesondere bei Betrachtung der reflexiven
Fragestellung „Welche Alternativen hätte ich in meinem Handeln
gehabt?“?*

Weitere Informationen:

Präsentation Frau Dr. Marisa Kaufhold

Dienstag, 08.09.2009

3. Kompetenzerfassung und kompetenzbasierte Prüfungsdidaktik

**Beitrag: Workshop I: Das Konzept der Dilemma-Situationen zur
Erfassung und Bewertung von Kompetenz(entwicklung) –
Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff, Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann**

Frau Nentwig-Gesemann, Herr Fröhlich-Gildhoff und Frau Pietsch führen
zunächst mit der Präsentation zum Thema „Lässt sich ein forschender Habitus
prüfen? Annäherung an eine kompetenzbasierte Prüfungsdidaktik“ in das
Thema des nachfolgenden Workshops ein. Behandelt werden Aspekte zur
Entwicklung und Erfassung von Kompetenzen und das Konzept der
Dilemmasituation. Innerhalb des Workshops werden fünf Kleingruppen à fünf
Personen gebildet, die folgenden zwei Aufgabenstellungen zur
Dilemmasituation bearbeiten:

- Dilemmasituation 1 „Aufräumen“
- Dilemmasituation 2 „Integration in die Gruppe“

Die Rückmeldungen werden im Plenum zusammengetragen. Es stellt sich
heraus, dass die gewählte Form des Workshops sehr gute und konstruktive
Ergebnisse hervorbringt, so dass das Konzept der Dilemmasituation auf dieser
Grundlage weiterentwickelt werden kann. Für die nachfolgenden
Innovationswerkstätten soll an diesem methodischen Format „Arbeit in
Kleingruppen“ festgehalten werden.

Beitrag: Kompetenzerfassung in der Personalauswahl am Beispiel KiTa Bremen – Joachim Schuch (KiTa Bremen)

Seite 4

Herr Schuch ist Regionalleiter Mitte/West von KiTa Bremen, einem Eigenbetrieb der Stadtgemeinde Bremen mit über 70 Einrichtungen. Neben Formen der Personalauswahl präsentiert Herr Schuch Kompetenzerfassungsverfahren und Instrumente der Personalauswahl, die KiTa Bremen bei der Rekrutierung von frühpädagogischem Personal anwendet – insbesondere auch mit Blick auf die Kompetenzen, die hier vorausgesetzt werden.

Weitere Informationen:

Präsentation Joachim Schuch

Beitrag: Kompetenzaufbau und Kompetenzüberprüfung in der standardbasierten Kindergarten-Unterstufenausbildung – Prof. Dr. Miriam Leuchter (Pädagogische Hochschule Zentralschweiz)

Frau Leuchter geht in ihrer Präsentation auf das Verständnis von Kompetenzen innerhalb der Ausbildung der Kindergarten- und Unterstufenlehrperson für vier- bis achtjährige Kinder ein. Die Ausbildung steht vor der Herausforderung, die Unterrichtskulturen von Kindergarten und Unterstufe zu verbinden sowie diese theoretisch und standardbasiert zu fundieren und weiterzuentwickeln.

Weitere Informationen:

Präsentation Prof. Dr. Miriam Leuchter

Beitrag: Kompetenzbasiert lehren – Kompetenzbasiert prüfen

Von den beiden PiK-Standorten ASH Berlin und EH Freiburg werden hier verschiedenste Beiträge eingebracht:

- Narrativ-episodische Interviews zur Erfassung von Kompetenzentwicklung (Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann, Stefanie Schwarz)
- Programm „Stadt für Kinder und Familien“ (Prof. Dr. Susanne Viernickel)
- Kompetenzbasiert lehren – Kompetenzbasiert prüfen (Michael Wünsche, Sibylle Fischer)

Weitere Informationen:

Präsentationen

Vom PiK-Standort Bremen werden folgende Beiträge eingebracht:

Seite 5

- Passung von Lehrformat und Prüfungsform als Grundsatz im Studiengang Fachbezogene Bildungswissenschaften B.A. (Elementarbereich) an der Universität Bremen (Prof. Dr. Ursula Carle)
- Beispiel für eine kompetenzorientierte Prüfung im Rahmen eines Projektseminars aus studentischer Perspektive (Alexa Tegeler)

4. Termine

Kooperationstagung der Robert Bosch Stiftung 19. – 20. November 2009
und der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit (PdfK) Berlin

Kinderkrippen – Krippenkinder: Forschung zur institutionellen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern unter drei Jahren

6. PiK-Projektleitertreffen	11. Dezember 2009 Stuttgart
VII. Innovationswerkstatt Thema: Elementardidaktik (Einbindung der Themen U3 und Zusammenarbeit mit Eltern sowie internationaler Experten; Berücksichtigung der Fachdidaktik)	11.-12. März 2010 Düsseldorf
VIII. Innovationswerkstatt Auslandsreise	Anfang September 2010
IX. Innovationswerkstatt Themen: Kinder unter 3 Jahren/ Zusammenarbeit mit Eltern	Frühjahr 2011 Berlin

Stuttgart, 24.09.2009

Simone Erdrich